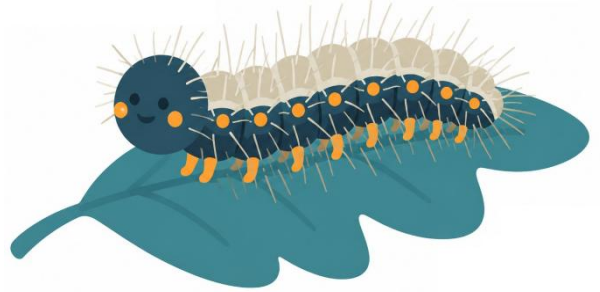


Eichenprozessionsspinner

Was sind Eichenprozessionsspinner?

Der Eichenprozessionsspinner ist ein Nachtfalter, dessen Raupen von Mai bis Juli auf Eichenbäumen leben. Die Raupen besitzen tausende winzige Brennhaare. Diese können leicht abbrechen und durch den Wind über weite Strecken verteilt werden. Die Brennhaare können Hautreizungen und allergieähnliche Beschwerden auslösen. Die Haare bleiben auch in verlassenen Nestern, in der Umgebung von befallenen Bäumen oder an Kleidung über lange Zeit wirksam.



Was für Symptome sind möglich?

Nicht jeder Mensch reagiert gleich auf Kontakt mit den Brennhaaren. Vor allem Menschen mit empfindlicher Haut, allergischer Veranlagung oder vergangener Kontaktereignisse mit Brennhaaren reagieren heftiger. Auch die Menge der aufgenommenen Haare spielt beim Ausmaß der Reaktion eine Rolle.

Die Beschwerden beginnen meist wenige Stunden bis wenige Tage nach dem Kontakt. An der Haut kann es zu kleinen roten Knötchen oder Quaddeln, wie bei Nesselsucht, kommen, die stark jucken oder sogar brennen können. Besonders betroffen sind häufig Gesicht, Hals, Arme und Beine. An den Augen kann es ebenfalls zu Rötungen, Juckreiz, Tränenfluss oder Fremdkörpergefühl kommen. Werden die Brennhaare eingeatmet kann es zu Halskratzen, Heiserkeit, Husten und Atembeschwerden kommen. Zudem sind Kopfschmerzen und allgemeines Unwohlsein möglich. Der Juckreiz hält meist einige Tage bis zwei Wochen an. Bei empfindlichen Personen können die Beschwerden auch mehrere Wochen bestehen bleiben.

Kratzen und Wärme können den Juckreiz verstärken. Da die Brennhaare sich lange auf der Kleidung halten können, kann es auch nach dem initialen Kontakt immer wieder zu neuen Stellen kommen, was oft zu falschen Vermutungen führt (Mückenstiche, Bettwanzen). Die Beschwerden sind unangenehm, heilen aber in den allermeisten Fällen ohne bleibende Schäden wieder ab.

Was kann man nach Kontakt mit den Brennhaaren des Eichenprozessionsspinners tun?

Nach vermutetem Kontakt ist es als erstes wichtig, Haut und Haare sorgfältig zu waschen. Die Kleidung sollte möglichst vorsichtig ausgezogen und bei mindestens 60 °C gewaschen werden. Auch die Schuhe sollten gereinigt werden. Wie bei Mückenstichen ist es wichtig, an den juckenden Stellen nicht zu kratzen, da sonst nur mehr Histamin freigesetzt und der Juckreiz schlimmer wird. Stattdessen sollte man die Stellen mit kühlenden Umschlägen, Fenistil-Gel oder Hydrocortison-Creme behandeln. Orale Antihistaminika (z. B. Cetirizin) können zusätzlich den Juckreiz lindern.

Wann muss ich zum Arzt?

Bitte suchen Sie sofort ärztliche Hilfe auf, wenn Ihr Kind aufgrund einer allergischen Reaktion auf die Brennhaare Atemnot oder Kreislaufprobleme entwickeln sollte. Auch bei starken oder großflächigen Hautreaktionen, einer Verschlimmerung der Symptome trotz Behandlung, Schlafstörungen wegen Juckreiz, Augenbeschwerden oder Schwellungen im Gesicht und an den Lippen sollte das Kind einem Arzt vorgestellt werden.